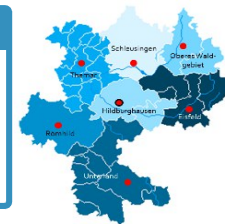


Kommune Stadt Römhild	Lage in der Stadt	Alter 66 Jahre u...	Pers. im HH mehr	Ausbildungsabschluss ohne Schulabschluss	Beschäftigung arbeitslos
---------------------------------	-----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

ausgewertete Fragebögen: 99 von 391

Strukturangaben

1. Kommune							
Stadt Eisfeld	0	Stadt Themar	0	Gemeinde Sachsenbrunn	0	VG Feldstein	0
Stadt Hildburghausen	0	Gemeinde Auengrund	0	Gemeinde Schleusegrund	0	VG Heldburger Unterland	0
Stadt Römhild	99	Gemeinde Masserberg	0	Gemeinde St. Kilian	0		
Stadt Schleusingen	0	Gemeinde Nahetal-Waldau	0	Gemeinde Veilsdorf	0		



2. Lage	
in der Stadt	6
am Stadtrand	7
in ländlicher Gegend	86
k.A.	0

4. Alter	
unter 16 Jahre	10
16 - 25 Jahre	13
26 - 45 Jahre	30
46 - 65 Jahre	29
66 Jahre und älter	17
k.A.	-1

5. Personen im HH		
	gesamt	Kinder
eine	13	17
zwei	21	22
drei	19	4
vier	30	1
fünf	7	1
sechs	6	0
mehr	3	0
k.A.	0	7

6. HH-Gemeinschaft	
allein	11
mit Partner	55
mit Kindern	46
Verwandte	21
sonstige	4
k.A.	3

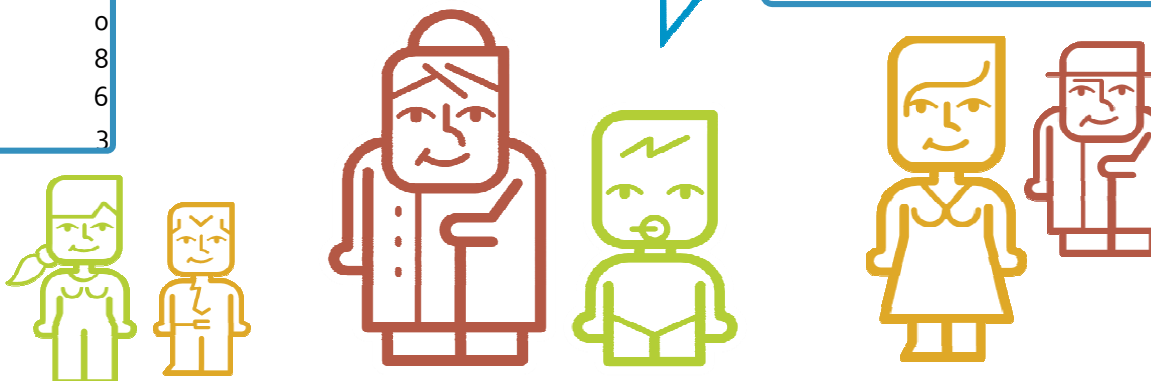
7. Ausbildungsabschluss	
ohne Schulabschluss	4
Volks-, Hauptschulabschluss	11
Mittlere Reife, Realschulabschluss	12
Berufsschulabschluss/ Lehre	34
Meister/ Techniker u.ä.	5
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	11
(Fach-) Hochschulabschluss	15
Promotion, Habilitation	0
anderer Abschluss	5
k.A.	2

3. Geschlecht	
männlich	41
weiblich	53
k.A.	5

8. Familienstand	
ledig	34
verheiratet	48
getrennt lebend	0
geschieden	8
verwitwet	6
k.A.	3

9. Beschäftigung	
arbeitslos	12
Hausfrau/ Hausmann	0
geringfügig erwerbstätig	2
Teilzeit erwerbstätig	15
Vollzeit erwerbstätig	35
Altersteilzeit	0
vorzeitiger Ruhestand	2
Rentner/ Pensionär	23
k.A.	10

Wir sind alle die Familie eins99



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

10. Zufriedenheit von Angeboten

	☹️	😐	😊
öffentliche Verkehrsmittel	35	42	8
individuell buchbare Verkehrsmittel (z.B. Rufbus)	35	31	1
Ferienbetreuung/ Ferienfreizeiten	35	31	7
familienfreundliche Arbeitszeiten	23	35	10

11. bestehende Angebot und deren Nutzung

	vorhanden	ja	vielleicht	nein
mobiler Tante-Emma-Laden	15	22	15	28
mobiler Bäcker/ Fleischer	60	38	8	7
mobile Finanzdienstleistungen	3	9	16	38
organisierte Einkaufsfahrten (Stadt)	1	11	12	40
organisierte Arztfahrten	1	18	12	39
organisierte Fahrten zu Ämtern/ Behö	1	11	13	41
organisierte Ausflüge, Tagesreisen,..	15	19	22	20
Oma-Opa-Dienst (Leihgroßeltern)	3	12	13	38
Betreuung außerhalb Öffnungszeiten	2	17	17	28
familienunterstützender Dienst	1	13	22	31

12. Beaufsichtigung außerhalb von Einrichtungen

notwendig für ...	52
nicht notwendig	25
Kinder	4
hilfebedürftige Eltern	1
Kinder und hilfebedürftige Eltern	

Beaufsichtigung wird sichergestellt durch..

keine fremde Hilfe	7
Familienmitglieder	28
von bezahlten Helfern	1
von unbezahlten Helfern	12
weitere	
Tochter	1
Kinder	0
Pflegeheim	0
leer	0

Im eigenen Dorf wohnen bis ins hohe Alter.



13. Stattfinden von organisierten Fahrten

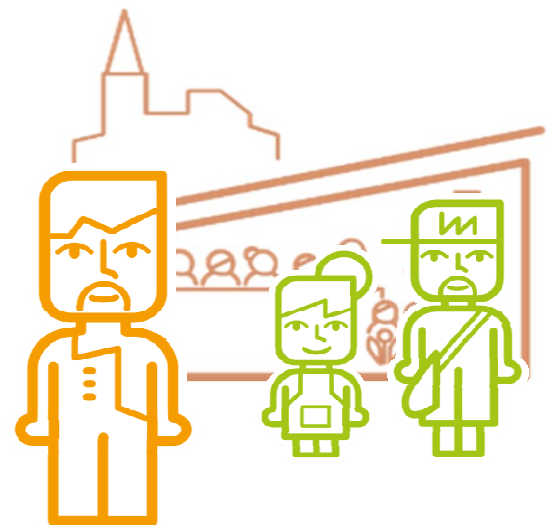
Turnus	14-tägig	9
	wöchentlich	27
	kein Bedarf	31
Tag	wochentags	14
	Wochenende	3
Uhrzeit	9-11 Uhr	23
	13-15 Uhr	4
	16-18 Uhr	1

Bildung im familiären Umfeld

14. Wahrnehmung von kostenlosen bzw. unterstützten Angeboten

organisierter Sport (auch über 18 Jahre)	32
Freizeit- und Erholungsangebote mit Familienpass	23
Kultur, Kreativität und Kunst	13
Vorsorge/ Gesundheit	21
Medienkompetenz	8
Sprachen	8
fremde Kulturen und Lebensweisen	5
Erziehungskompetenz	6
Gesellschaft und Politik	7
Alltagskompetenz	5
Erste-Hilfe-Kurs	15
Pflege	8
Vorträge zu speziellen Themen	12

Bedarfsgerechte Bildungsangebote.



15. Teilnahme an regelmäßigen Gruppen

Kreativgruppe	20
Frauengruppe	15
Wandergruppe	21
Kochgruppe	17
Gymnastikgruppe	21
Sammlergruppe	4
Züchtergruppe	9
Musikgruppe	15
Gartengruppe	14
Tanzgruppe	26
Kindergruppe (best. Probleme)	8
weitere	
Sport	2
Yoga	0

Beratung, Unterstützung und Information

16. beanspruchte Beratungsangebote (letzte 3 Jahre)

3	Familie
4	Rente
4	Gesundheit
0	Steuer
1	Versicherung
2	Finanz
1	Arbeit
0	Betreuung
0	Erziehung
3	Beruf
1	Pflege
0	Sport
1	Energie
2	Sucht
0	Recht
Zufriedenheit... ☹️ 😊 😄	
	2 6 9
kostenfrei...	ja 22 nein 2
leicht erreichbar...	ja 15 nein 6

17. Hilfe außerhalb der Familie vorhanden

	kein Bedarf	ja	nein
bei praktischen Arbeiten im Haushalt	36	31	15
bei Erledigungen (Einkauf, Arzt)	37	27	13
bei kurzfristigen Erkrankungen	25	40	12
beim Ausfüllen von Anträgen	32	32	19
bei finanziellen Problemen	39	19	18
bei rechtlichen Fragen	24	33	20
bei Alltagsfragen	28	42	10

18. Vorhalten von mobilen Beratungsstellen

ja	58	nein	13
----	----	------	----

Mehr Informationen aus einer Hand.

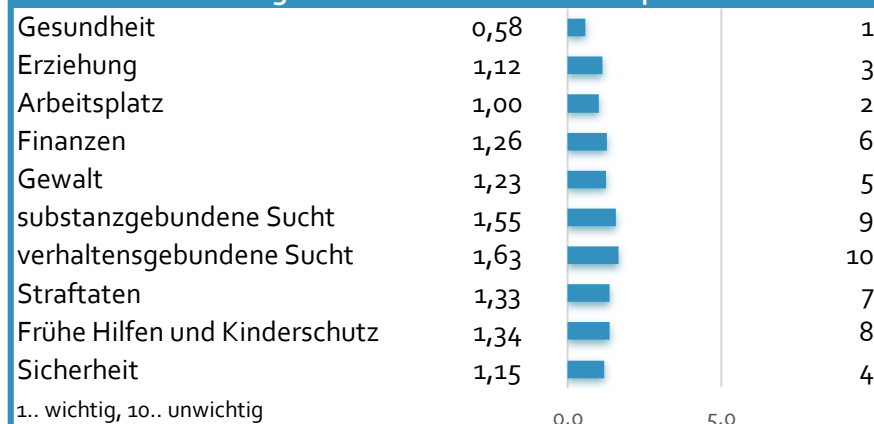
22. Anfragen ehrenamtlichen Formularlotsen

ja	49	nein	26
	21 persönlich		
	18 telefonisch		
	9 E-Mail		

19. kostenloses Vorhalten von folgenden Beratungsangeboten

Rente	3
Gesundheit	3
Steuer	3
Formular	2
Finanz	0
Familie	2
Alltag	1

21. Wichtigkeit von Präventionsschwerpunkten



Das Ehepaar Raabe wohnt im eigenen Haus. Dank Nachbarschaftshilfe und Unterstützung beim Einkauf kann das weiterhin so bleiben.

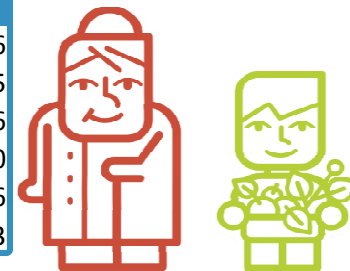
20. Zutreffen von Aussagen über Unterstützung, Information und Prävention

Aussage	voll und ganz	teilweise	gar nicht
In meiner Wohngegend gibt es soziale Brennpunkte , die Unterstützung bedürfen.	17	36	24
Wenn ich Probleme habe, gibt es genug Menschen , die mir helfen würden.	49	28	7
Sollte ich Hilfe benötigen, dann zunächst aus meinem persönlichen Umfeld .	62	18	2
Allgemeine und spezifische Beratungsangebote sollten übersichtlich verfügbar sein.	49	17	10
Vorwiegend recherchiere ich im Internet , um Informationen zu erhalten.	38	32	11
Die Informationen , die ich benötige, erhalte ich vollumfänglich über die klassischen Kanäle wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.	17	49	12
Einen Familienfreizeit Atlas (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der Landkreis unbedingt, der Familienfreizeit Atlas ist zu allgem	39	24	12
Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes beschwerdefreies Leben .	36	32	7
Alle Präventionsangebote sollten durch ein Kontaktbüro koordiniert werden.	36	30	10
Die Hilfsangebote für besondere Zielgruppen (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten kostenlos und ausreichend vorgehalten werden.	44	22	12
Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer Unterstützung beim Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf .	0	23	11

Wohnumfeld und Lebensqualität

23. Zufriedenheit von Angeboten				nicht vorhanden	notwendig
	☹️	😊	😄		
Kulturelles Angebot	22	47	7	11	13
Freizeitangebot (Verein, Kurse)	15	50	15	4	16
Begegnungsstätten/ Clubs	43	20	6	15	16
Ärzte	29	43	14	4	17
Läden, Post, Bank, Friseur	18	32	35	9	10
Gaststätte	14	41	27	2	8
Park, Grünflächen	27	31	23	5	12
Spielplätze	27	40	15	8	17
Tagesausflüge/ Besichtigungen	23	43	11	8	7
Bildungsangebot	32	37	5	6	12

25. Veränderung der Wohnsituation	
keine Veränderung	76
Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus	5
Umzug in die Stadt	6
Umzug in ländlichere Gegend	0
eigener Garten	6
nicht mehr einsam fühlen	3



Nachmittags bauen und basteln Lina und Jonas im Familienzentrum. Heute repariert Opa Bruno mit ihnen das kaputte Fahrrad.

24. Ehrenamtliches Engagement	
Spielplatzinitiative	25
Eltern-Kind-Cafè/ Familientreff	10
Nachbarschaftshelfer	22
Oma-Opa-Dienst	12
Freizeitangebote (z.B. Sport, Musik)	18
Vereinsarbeit (z.B. Heimat, Kirmes)	40
keine Zeit ehrenamtlich tätig	13/38



26. Faktoren - Erhöhung der Lebensqualität		
Nähe zu Läden, Arzt	36	20,5%
Verkehrsanbindung	22	12,5%
Nähe zum Arbeitsplatz	17	9,7%
Nähe zur Kinderbetreuung	7	4,0%
Nähe zu Schulen/ Bildungsangeboten	12	6,8%
Spielplätze/ Sportflächen	17	9,7%
Grünanlagen	7	4,0%
Sport-/ Musikangebote	13	7,4%
Sicherheitsempfinden	11	6,3%
Nähe zur Natur	6	3,4%
vielfältiger Generationenmix	9	5,1%
nachbarschaftliche Kontakte	11	6,3%
keine Lärmbelästigung/ Ruhe	8	4,5%

Dialog der Generationen

27. Zutreffen von Aussagen über den Dialog der Generationen		
	ja	nein
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen .	66	17
Ich bin gern mit jüngeren Menschen zusammen .	56	20
Ich genieße es mit älteren Menschen zusammen zu sein.	57	16
Generationsbeziehungen außerhalb der Familie finden bei mir nur noch selten statt.	27	46
Persönliche Begegnungen von Jungen und Alten schaffen eine umsichtige Haltung und Respekt .	82	3
Generationsübergreifende Angebote kommen für mich infrage.	67	11
Der Aufbau und die Organisation von Nachbarschaftshilfe/ Ehrenamtsbörsen wäre für mich sehr wichtig	48	25
An einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft würde ich mich beteiligen.	34	38

28. Nutzung generationsübergreifender Angebote				
	vorhanden	ja	vielleicht	nein
Familienzentren	1	25	24	17
Senioren-/ Jugendclub	14	39	12	17
Bürgercafé	2	35	18	16
Stadt-/Dorflotsen	2	12	23	26
Gemeindeschwestern	2	42	15	15

29. Ausfüllen des Bogens mit fremder Hilfe 5,1%